

Saftzwerge von Rotaract

Esslingen: Club geht mit Kindern auf Streuobstwiese

Auf den heimischen Bäumen bleiben die Äpfel hängen, obwohl es kein besonders gutes Apfeljahr war. Gleichzeitig sind die Regale der Kaufhäuser gefüllt mit importierten Äpfeln. Das hat eine Gruppe von Menschen geärgert, und weil sie gleichzeitig noch etwas Lehrreiches für Kinder im Sinn hatten, entstand das „Saftzwerge Projekt“.

Aber von vorn: Der Rotaract Club Esslingen, das ist die Jugendorganisation von Rotary, hat sich gemeinsam mit Rotary vorgenommen, mit Blick auf die Apfelbäume den Sinn für „natürliche Lebensmittel“ zu stärken und zu vermitteln, „wo, wann und wie diese Lebensmittel wachsen. Gleichzeitig wollen wir mit den Kindern die Natur erleben und Spaß haben“, so die Begründung des Clubs. „Dafür haben wir das Projekt Saftzwerge gegründet“, sagt Britta Bürkle von Rotaract.

Rotary ist eine Vereinigung von berufstätigen Menschen, die, so die Selbstverpflichtung, von einer weltoffenen Einstellung getragen werden und bereit sind, sich sozial zu engagieren.

Entstanden ist die Idee letztes Jahr im Winter, „als wir gesehen haben, dass auf

sehr vielen Bäumen immer noch Äpfel hängen, die leider niemand geerntet hat“, heißt es in einer Club-Mitteilung. In diesem Jahr habe sich die Idee weiter verstärkt. Konkret sieht das so aus: Die Saftzwerge sind Grundschul Kinder, die in Streuobstwiesen auf der Rüdener Heide Äpfel sammeln. Die Äpfel werden danach in der Mayer Fruchtsaftkellerei zu Apfelsaft verarbeitet. Die Kinder sind somit an der Ernte beteiligt, außerdem besichtigen sie die Kelter in Uhlbach. Der Saft wird übrigens an die teilnehmenden Schulen verteilt. Während Saftzwerge eher klein und süß sind, habe das Projekt große Ziele, so der Club. Motiviert durch einen deutschlandweiten rotarischen Preis, auf den es der Rotaract Club abgesehen hat, soll Saftzwerge eine Bewegung und Marke für lokale Produkte werden und das Projekt deutschlandweit auch durch andere rotarische Clubs umgesetzt werden.

Als Schirmherr konnte Jürgen Zieger gewonnen werden, der an einem der beiden Erntetage mit auf die Wiese kam. Insgesamt nahmen mehr als 200 Kinder der Herderschule und der Katharinenschule an dem lehrhaften Vergnügen teil. (jmf)



Grundschul Kinder bei der Ernte auf der Rüdener Heide.

Foto: Roberto Bulgrin